



Eindrucksvoll brachte der Kammerchor Chemnitz »Carmina Burana« auf die Freilichtbühne im Kuchwald.

Foto: Kammerchor Chemnitz

## EINDRUCKSVOLLE AUFFÜHRUNG VON »CARMINA BURANA«

Kammerchor Chemnitz und Freunde glänzten mit Carl Orffs Monumentalwerk

von Verena Toth, MBC

Mit der »Carmina Burana« auf der Freilichtbühne im Chemnitzer Kuchwald setzten die Sängerinnen und Sänger des Kammerchores Chemnitz einen besonderen Meilenstein in ihrer 26-jährigen Chorgeschichte.

Mit ihrer eindrucksvollen Aufführung von Carl Orffs Liederwerk »Carmina Burana« (lateinisch für Beurer Lieder oder Lieder aus Benediktbeuern) gelang dem Chor etwas ganz Großes. Unterstützt wurde das Ensemble unter der Leitung von Wolfgang Richter vom Kinderchor des Dr. Wilhelm-André-Gymnasiums. Für die professionelle Begleitung am Klavier sorgten Alexander Fleischer und Clemens

Hund-Göschel. Am Schlagwerk erzeugten Sebastian Pfeuffer (Xylophon), Ingo Wernsdorf (Pauke), Martin Burkhart (Kleine Trommel), Jürgen May (Große Trommel) und Till Smigay (Becken) einen guten und vor allem lauten Ton.

Im Mittelpunkt des Abends standen die Solisten Jana Büchner (Sopran), Clemens Heidrich (Bariton) und Frédéric Meylan (Tenor). Besonders die beiden Herren sorgten mit ihren Duetten, ihrer Sangesfreude und großem schauspielerischem Talent für beste Unterhaltung. Die Musik und der Gesang beeindruckten die Zuhörer und Zuschauer, auch wenn die wenigsten im Publi-

kum tatsächlich die Texte verstehen konnten. Doch das war gar nicht nötig, denn das Monumentalwerk von Carl Orff mit den mittelalterlichen Liedern – teils in Latein und teils in Mittelhochdeutsch, einer älteren Sprachstufe der deutschen Sprache – sorgte schon allein mit der allgemein bekannten und gewaltigen Eröffnungs- und Schlussmelodie von »O Fortuna« für Gänsehaut beim Publikum. Die lebensfrohen Passagen und musikalischen Bilder, in denen die Akteure das Auf und Ab des Lebens, die Liebe und natürlich das Glück besangen, rundeten den Abend perfekt ab.

[www.kammerchor-chemnitz.de](http://www.kammerchor-chemnitz.de)

Glesiener Chor besiegelt  
Chorfreundschaft mit Konzert

von Jörg Meißner, LCV

Mit einem Konzert in der Kirche Kleinlinden besiegelte der Chor Arion Glesien seine jüngste Chorfreundschaft mit dem hessischen Männergesangsverein Arion Kleinlinden in Gießen-Kleinlinden. In einer Rezension des »Gießener Anzeigers« wurde die Vielseitigkeit des Chores Arion Glesien besonders herausgehoben.

Als die Glesiener 2014 beschlossen, den Namen »Arion« als Chorbezeichnung zu übernehmen, suchten sie im Internet nach anderen Arion-Gesangsvereinen. So kam die Verbindung nach Gießen zustande. 2015 nahmen die Glesiener am Jubiläum des MGV Kleinlinden teil, die Gießener kamen zum Weinfest nach Glesien.

[www.chor-glesien.de](http://www.chor-glesien.de)

## DER „KLEINE GRÜNE KAKTUS“ REISTE MIT NACH KANADA

Alte Handelsbörse erlebte einen ganz besonderen Gesangsabend

von Carola Zehrt und Christine Damm, LCV

Ein besonderes Chorkonzert erlebten die Leipziger Anfang Juni in der Alten Handelsbörse. Der kanadische Chor Concordia und der Chor der Volkshochschule Leipzig gaben im Rahmen der Deutschlandtournee des kanadischen Chores ein gemeinsames Konzert. Der aus Kitchener, Ontario, stammende Chor pflegt seit dem 19. Jahrhundert deutsches Brauchtum sowie heimatliches kanadisches und deutsches Liedgut. 1783 wurde der Chor in der heutigen Stadt Kitchener gegründet. Das war als ehemaliges kanadisches Berlin die heimliche Hauptstadt deutscher Auswanderer.

Die beiden Dirigenten Astryd Cottet und Martin Anderle hatten ihre Chöre bestens auf dieses Konzert vorbereitet. Schon bei der ersten gemeinsamen Probe war die Vorfriede aller auf den Musikabend zu spüren. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Chöre überzeugten mit

einer bunten Auswahl aus ihrem Repertoire. Mit dem Titel »Als Freunde kamen wir, als Freunde gehen wir« hielt es das von den Klängen mitgerissene Publikum nicht mehr auf seinen Sitzen und das vom Chor der VHS vorgetragene Lied »Mein kleiner grüner Kaktus« endete ebenso in tosendem Applaus. Einige der älteren kanadischen Sängerinnen und Sänger wurden in Deutschland geboren, weshalb das Konzert ein besonderer Auftritt für sie war. Zudem sangen Töchter und Mütter mit im Chor. So bekam auch das gemeinsam gesungene Volkslied »Im schönsten Wiesengrunde« eine ganz eigene emotionale Bedeutung und erzeugte Gänsehaut bei allen Anwesenden.

Der »kleine grüne Kaktus« ist inzwischen ins entfernte Kanada gereist, um künftig auch in Kitchener und Umgebung die Menschen zu erfreuen.

[www.chor-leipzig.de](http://www.chor-leipzig.de)